

ber 1932.
 22. Sept.
 22. Sept.
 Für Samstagsblätter zu er-
 igen Markt
 3 Schfen,
 715
 4 Bunge
 langlam,
 20 9.
 12-15
 9-11
 40-43
 34-38
 28-32
 40-50
 40-50
 48-50
 47-48
 45-46
 40-46
 34-40
 Kinder 116
 n 75-153,
 -250, Kal-
 Biberach:
 15-22.50.
 15-20.
 Schweine 10
 Schmand:
 117.
 A. Viertel
 ng in Wal-
 renkreidber-
 in Cann-
 Reifartitel-
 Baumschul-
 shaus
 sonige Lage,
 er, München.
 den"
 anz
 f
 in tag.
 en
 Bürger-
 nde und
 aus nah
 804
 Ferkelges
 durch den
 hooverins
 onne De-
 chöre.
 ndschaft
 e
 Zeit
 b und leb-
 n Bedürf-
 tagewerk
 B, ein seel-
 tshefte
 erhaltfame
 Stunden
 reudel
 enösslichen
 Kultur; es
 Fortschritte
 as, Sports
 n Wert ist
 in der gan-
 10
 Nagold

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzustellgeb., wöchl. 36 Pfg. Beleggeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: O. W. Jaiser (Jah. R. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorkl.-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrolog 60 J., Sammel-Anzeigen 50% o. Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 224 Begründet 1827 Samstag, den 24. September 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Hinter der Genfer Kulisse

In England ist man über die ungünstige Aufnahme, die Simons Denkschrift über die Abrüstung in Deutschland gehabt hat, tatsächlich überrascht. Man hat sich die Wirkung ganz anders vorgestellt. In der englischen Presse, soweit sie die Anschauungen der amtlichen Kreise wiederzugeben pflegt, wird uns als Absicht der Denkschrift geschildert: Ein allgemeines Abkommen über die Herabsetzung der Rüstungen herbeizuführen, worin die einschränkenden Bestimmungen aus den Pariser Vorverträgen wieder erscheinen sollten, wofür sie nicht durch gegenseitige Nebenabreden abgeändert würden. Die englische Regierungspresse heuchelt Erstaunen darüber, daß wir Deutschen diese diplomatische Seifenblase des großen Juristen Sir John Simon nicht mit Begeisterung hätten folgen sehen. Sie schillert ja freilich in allerhand bunten Farben — Aber was ist echt daran? Vor allen Dingen: Für welches Maß von Änderungen am Text V des Versailler Dokuments würde England sich einlegen? Und wenn dieses Maß die berechtigten deutschen Ansprüche einigermaßen befriedigen könnte: sollen dann die übrigen Bestimmungen allgemeinverbindlich sein? Oder nur für Deutschland? Das sind doch sehr wichtige Fragen, die der große Jurist Sir John Simon wahrscheinlich nicht ganz unabhängig im Halbdunkel einer qualmigen Versammlung gehalten hat.

Neuestes Mißtrauen ist hier auf deutscher Seite ein Gebot der Selbsterhaltung. Denn es ist klar, daß ein englisch-amerikanisches Zusammenpiel im Gange ist, in das Frankreich hineingezogen werden soll, wenn es nicht von sich aus das Bedürfnis hat, sich einzuklinken. England und Amerika möchten Frankreich mit der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung unter Druck setzen, um von ihm ein Zugeständnis zu erlangen, das in Richtung des Hoover'schen Plans für die Abrüstung liegt. Die Engländer könnten es sehr gut gebrauchen zur Begründung ihrer Geschichtsbücher, die um die wiederkehrende Geschäftsblüte besorgt ist. Und Hoovers Ausschüssen, wiedergewählt zu werden, haben sich letzten bedenklich verhalten. Er könnte einen weichen sichtbaren Erfolg in Sachen der Abrüstung erst recht gebrauchen. Daneben aber spielt die Anerkennung des Mandschukuo-Staats durch die Japaner, die nichts anderes ist als eine verkleinerte Annexion, eine gewichtige Rolle. Der Anfall, mit dem Japan die offene Tür der Mandchurei zugestiegen hat, war doch über die ganze Welt vernehmbar! Bleibt es dabei, so hat Hoovers Außenpolitik in Asien einen Mißerfolg erlitten. Der gegen seine Wiederwahl schwer ins Gewicht fallen könnte.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß in Genf der Russe Litwinow in die gleiche Kerbe hieb, in die England jetzt, wenn es vereint mit Amerika von Frankreich Zugeständnisse erlangen sucht. Auch Litwinow sprach einer „starken quantitativen Abrüstung“ das Wort, wie sie Hoover in seinem von Frankreich bisher abgelehnten Vorschlag gefordert hat. Zwischen Washington und Moskau werden schon seit längerer Zeit Fäden gesponnen, die eine Annäherung mit Spitze gegen den gemeinsamen Gegner in Ostasien, Japan, herbeiführen sollten. Als weiterer Teilnehmer an dieser Annäherung wäre natürlich Frankreich höchst willkommen, das bisher den Japanern die Stange gehalten hat. Für ein Umfallen auf die amerikanische Seite würde Amerika zweifellos einen hohen Preis zu zahlen geneigt sein. Ein bißchen Scheinabrüstung und ein sehr süßlicher Druck auf Deutschland, um es Frankreich zuliebe, in den Fesseln von Versailles festzuhalten, das wäre so eine Grundlage, auf der sich England und Amerika mit Frankreich hinter der Genfer Kulisse einigen könnten.

Die Frage ist nur, wird Frankreich es wagen, Japan mit der gleichen Bereitwilligkeit zu opfern, wie England vermutlich Deutschland opfern würde? Und dann: Irgend etwas Greifbares müßte Frankreich in Sachen der Abrüstung doch zugestehen, sonst schwinden Hoovers Wahlausichten noch rascher dahin. Wird Frankreich dafür zu haben sein, ohne daß ihm von der anderen Seite weitgehende Bürgschaften für seine ewig bedrohte „Sicherheit“ zustanden werden? Was aber darf Hoover zugestehen, ohne wiederum seine Wahlausichten schwer zu gefährden? Und was kann England schmerztrads gegen den Willen seiner öffentlichen Meinung zugestehen? Endlich: Wie will man Russland in einen Rakt hineinbauen, der die Abrüstung sabotiert und das Versailler System auf unbestimmte Zeit zu verlängern trachtet? Davon kann man sich einsteilen noch keine rechte Vorstellung machen. So geduldig wie das Papier, worauf das englische Außenamt seine tiefinnigen Denkschriften schreibt, ist die Wirklichkeit ja nicht.

Das wäre nur eine kleine Auswahl der Schwierigkeiten, die sich für eine Verständigung auf Deutschlands Rücken, wie sie einer vergrößerten englischen Staatskunst vorzuschweben scheint, ergeben würden. Mit einem ehrlichen deutschen Nein ist der Ruhhandel noch drei Schritte vor dem Abschluß zu zerbrechen. Das ist die starke Waffe, die der deutschen Politik bleibt und die sie hoffentlich wirksam zu benutzen versteht.

„Worlds Telegramm“ billigt Deutschlands „Bojkott“
 New York, 23. Sept. Unter der Überschrift „Abrüstungs-bojkott“ schreibt „Worlds Telegramm“ in einem Leitartikel: Falls die Vereinigten Staaten richtig genug sind, sich in irgendeinem Streit über den Versailler Vertrag hineinziehen zu lassen, sollten sie sich wenigstens daran erinnern, daß Deutschlands Forderung auf Gleichberechtigung auf jenen Vertragsstellen beruht, die die Verbündeten verpflichtet, ebenso abzurufen, wie sie Deutschland entwaffneten, ein Versprechen, das Frankreich wie England bisher verstoßen. Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten einsichtig ist, wird sie Frankreich und England nicht erlauben, sie in Europa oder im Fernen Osten zum Sündenbock zu machen. Im Abrüstungsstreit werden Deutschland und Russland, die Hoovers Abrüstungsvorschlag unterstützen, jede Abrüstungskonferenz boykottieren lassen, die Hoovers Vorschläge oder andere bestimmte Abrüstungsvorschläge umbiegen. Als souveräne Nationen haben Deutschland und Russland das Recht zu solchem Vorgehen ohne jede Genehmigung anderer. Dieser Boykott (d. h. Deutschlands Fernbleiben von den weiteren Abrüstungsverhandlungen) mag die französischen und englischen Militaristen zur Vernunft bringen, nachdem jeder andere Druck einschließlich der öffentlichen Meinung Amerikas verjagt.

Neurath über die Abrüstung

Berlin, 23. Sept. Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath veröffentlicht in der seit Beginn der Abrüstungskonferenz dreisprachig erscheinenden Liga für Völkerverbund „Der Völkerverbund, die Abrüstungskonferenz“ einen Artikel, in welchem er noch einmal den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage darlegt. Er weist darauf hin, daß die deutsche Abrüstung nach dem klaren Wortlaut des Versailler Vertrags nur die Einleitung zur allgemeinen Abrüstung war. Nur unter dieser Voraussetzung haben Deutschlands Vertreter der Abrüstung Deutschlands zugestimmt, nur in diesem Sinne wurde sie von den Siegermächten gefordert. Während die deutsche Abrüstung sofort in Angriff genommen wurde, hat die allgemeine Abrüstung immer noch nicht begonnen. Auch die Abrüstungskonferenz hat nicht den einzig logischen und gerechten Weg beschritten, die deutsche Abrüstung zum Muster für die allgemeine zu nehmen. Die deutsche Abordnung hat diesen Weg gefordert, weil nur eine nach gleichen Methoden und Maßstäben für alle Völker durchgeführte Abrüstung dem Grundgedanken der Rechtsgleichheit entspricht, und weil die deutsche Abrüstung wirklich durchgreifend gewesen ist. Der erste Abschnitt der Konferenz hat mit einer Entschlebung geschlossen, nach der es klar ist, daß die allgemeine Abrüstung hinter der Deutschlands weit zurückbleiben wird.

Die Mitwirkung Deutschlands an der allgemeinen Abrüstung, seine Beteiligung an den Abrüstungsverhandlungen in Genf wären sinn- und zwecklos, wenn das Abkommen für die allgemeine Abrüstung, die das Ergebnis dieser Verhandlungen sein soll, nachher für Deutschland keine Gültigkeit bestände, sondern einen Dauerzustand zweierlei Rechte in der Wehrfrage herbeiführen würde. Deswegen mußte Deutschland auf eine Entscheidung in der Gleichberechtigungsfrage drängen. Sie ist für das deutsche Volk eine Lebensfrage, über die es keine Meinungsverschiedenheit gibt. Es können künftig nur noch dieselben Verpflichtungen für alle gelten. Deutschland will nicht austrüsten, sondern andere Staaten weigern sich, abzurufen und dieselben Bindungen zu übernehmen, unter denen Deutschland steht. Der Artikel schließt mit der Hoffnung, daß die deutsche Haltung den Verhandlungen über die allgemeine Abrüstung einen neuen und entscheidenden Anstoß geben würde.

Mussolini für den deutschen Rechtsstandpunkt

Paris, 23. Sept. Mussolini hat ein Mitglied der Schriftleitung der radikalen Pariser Zeitung „Republique“ über die französisch-italienischen Beziehungen ausgesprochen. Dabei wurde auch die Abrüstungsfrage berührt. Mussolini erklärte in entschiedenem Ton, wenn man die Wiederaufrüstung Deutschlands vermeiden wolle, so gebe es nur ein Mittel hierfür, nämlich die genau bestimmte Herabsetzung der Rüstungen der anderen. Es sei ein im Versailler Vertrag festgelegtes Gesetz, daß die Abrüstung Deutschlands als Vorbereitung der allgemeinen Abrüstung zu gelten habe.

Kontingentierung und Zinsenkung

Berlin, 23. Sept. Das Reichskabinett ist heute vormittag 11 Uhr in die Beratung der beiden großen Fragen der Einfuhrkontingentierung und der Zinsenkung für die Landwirtschaft eingetreten. Bei der Kontingentierung ist die Lage unverändert, so daß zwischen den beteiligten Reichsstellen noch eine Einigung über

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat den Gesandten in Belgrad von Hassel zum Botschafter in Rom, den Botschafter von Hösch (Paris) zum Botschafter in London und den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Köster, zum Botschafter in Paris ernannt. Der bisherige Botschafter in Rom, von Schabert, wird in den einflussreichen Ruhestand versetzt. — Botschafter von Hassel ist Schwiegerjohn des verstorbenen Großadmirals von Tirpitz.

Die kommissarische Regierung in Preußen wird erst den Bericht des Landtagspräsidenten über die gestrigen Beschlüsse des Landtags abwarten, um beurteilen zu können, ob der bekannte Beschluß der „Gehorsamsverweigerung“ als aufgehoben angesehen werden kann.

Die Vertreter der Landwirtschaft in der deutschnationalen Fraktion des preußischen Landtags wurden vom Reichskommissar Bracht empfangen, der den vorgebrachten Ausführungen und Wünschen volles Verständnis entgegenbrachte.

Die Verammlung der Arbeitgeberverbände der Zuckerindustrie in Berlin begrüßte das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Der frühere Reichsarbeitsminister Stegerwald erklärte einem Vertreter der Köln. Volksz. gegenüber, das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung sei innerlich widerspruchsvoll, Kontingentierung landw. Erzeugnisse und Befreiung der Privatwirtschaft, Einziehung großer wirtschaftslebender Mittel und Reichstagsauflösung verhalten sich wie Feuer und Wasser.

In Hannover wurde am Freitag die 29. Hauptversammlung des Verbands deutscher Ärzte (Hartmannbund) eröffnet. Der Vorsitzende, Geh. Sanitätsrat Dr. Stauder, wies darauf hin, daß endlich die freie Arztwahl im Rahmen des Möglichen erreicht sei.

Im Hotel der deutschen Abordnung in Genf fand am Freitagabend auf Eruchen des englischen Außenministers Simon eine diplomatische Aussprache zwischen diesem und Reichsaußenminister v. Neurath statt, nachdem Simon sich am Vormittag mit dem französischen Kriegsminister Paul-Boncour besprochen hatte. Es wird mitgeteilt, daß Neurath den Brief Hendersons vorläufig nicht beantworten und daß er seinen Aufenthalt in Genf nicht ausdehnen werde, sondern vorläufig die Absicht habe, Mitte nächster Woche nach Berlin zurückzukehren.

Vor der Eröffnungssitzung des Völkerverbundes machte der Vertreter Norwegens in einer Geheimnishaft die aufsehenerregende Mitteilung, der Völkerverbund werde im nächsten Jahre in eine äußerst bedenkliche finanzielle Lage geraten, wenn die Mitgliedbeiträge weiter so schlecht eingehen, wie in diesem Jahr, diese Mitteilung wird allen Mitgliedsstaaten zugeleitet.

Die Landesregierung von Vorpommern hat die von der Nationalsozialistischen Partei für 1. und 2. Oktober in Bregenz geplante Grenzlandkundgebung verboten. Reichsdeutschen Nationalsozialisten ist das Ueberstreifen der Grenze in Uniform untersagt.

Bolivien hat die Bedingungen, unter denen sich Paraguay am 17. September bereit erklärt hat, den Vorschlag der neutralen amerikanischen Mächte anzunehmen, abgelehnt, da sie nur eine Verschleppung des Chacostrits bedeuten.

Die chinesische Regierung hat beschloffen, die Beschlagnahme der Zollentnahmen durch die Behörden der Mandchurei mit einer Zollblockade gegen die Mandchurei zu beantworten. Diese Maßnahme soll bereits am 25. September beginnen.

Die letzten kritischen drei Warenarten erzielt werden muß. Es handelt sich dabei um Holz, Bananen sowie Felle und Häute. Ueber den Hauptteil der Kontingentierungsgebiete — gut 20 Warenarten — besteht bereits seit längerem Einverständnis. Recht undurchsichtig ist im Augenblick noch, was das Kabinett in der Zinsfrage beschließen wird. Eine allgemeine Zinsenkung kommt, wie wir bereits berichten konnten, unter keinen Umständen in Frage. Dagegen ist eine besondere Zinsenkung für die Landwirtschaft durchaus möglich. Es ist auch denkbar, daß Stundung und Bürgschaftsplan mit dieser Senkung verbunden werden.

Den fertigen Plan wird bekanntlich Reichsernährungsminister v. Braun am Montag — nicht Sonntag, wie ursprünglich vorgesehen war — in seiner Münchner Rede bekanntgeben.

Neue Nachrichten

Ladung der Reichsregierung

Berlin, 23. Sept. Die Beratungen des Untersuchungsausschusses des Reichstages sind dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister, dem Reichsaußenminister und dem



Staatssekretär in der Reichskanzlei, Pland, auf Dienstag nachmittags zugestellt worden und zwar haben sie die gewöhnliche Form der Vorladungen nach der Strafprozedurordnung. Wie die Regierung sich entscheiden wird, ist noch nicht bekannt. Nach Abschluß der Untersuchung wird der Untersuchungsausschuss keine Beratungen als Heberwahrungsausschuss fortsetzen, deshalb sind am Dienstag bereits die verschiedenen Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen auf die Tagesordnung gesetzt. Die von den Kommunisten geforderte Einberufung des Reichstags-Ausschusses für Auswärtiges wird nicht vor der Rückkehr des Reichsaussenministers aus Genf erfolgen können. Der Ausschuss muß nach einem Ausschlußbeschlusse einberufen werden, wenn zwei Fraktionen es verlangen. Bis jetzt hat sich dem kommunistischen Verlangen aber noch keine andere Fraktion angeschlossen.

Vom preußischen Landtag

Berlin, 23. Sept. Nachdem, wie bereits berichtet, der deutschnationaler Antrag (Aufhebung des gegenwärtigen Ungehorsamsbeschlusses) mit 208 gegen 35 Stimmen bei 45 Enthaltungen des Zentrums (die Sozialdemokraten stimmten nicht an der Abstimmung) abgelehnt war, wurde der nationalsozialistische Antrag (soweit die kommissarische Regierung die Verfassung achtet, sei es Pflicht der Beamten, ebenfalls die Verfassung zu achten) mit 156 Stimmen der Nationalsozialisten gegen 86 Stimmen (Deutschnationaler, D. Volkspartei und Kommunisten) bei 45 Enthaltungen (Ztr.) angenommen. Die Sozialdemokraten beteiligten sich wieder nicht. Der Zentrumsantrag wurde im ersten Teil (Anerkennung für die Beamten) abgelehnt, der zweite Teil (Erwartung, daß die Beamten auch künftig ihre Pflichten getreu erfüllen) mit den Stimmen des Zentrums, der Nationalsozialisten und der Volkspartei angenommen. Der sozialdemokratische Mißbilligungsantrag gegen den Landtagspräsidenten Kerrl (R.S.), weil er ohne Auftrag des Landtags in dessen Namen mit dem Reichspräsidenten politische Verhandlungen geführt habe, wird dem Verfassungsausschuss übergeben.

Die Sitzung verlief so häßlich, daß sie wiederholt unterbrochen werden mußte.

Amnestieantrag im preußischen Landtag angenommen

Berlin, 23. Sept. Im preußischen Landtag wurde der nationalsozialistische Antrag auf Strafunterbrechung für politische Gefangene angenommen, der gleichlautende Zentrumsantrag war damit erledigt. Annahme fand auch ein kommunistischer Amnestieantrag, der die Durchführung des Landtagsbeschlusses vom 16. Juni fordert.

Reichsbanner in Obbau aufgelöst

Berlin, 23. Sept. Auf Anordnung des stellvertretenden preußischen Staatskommissars Dr. Bracht hat der Regierungspräsident von Weidenhagen, Dr. Hepp, die Auflösung der Ortsgruppe Obbau des Reichsbanners verfügt. Die Staatsregierung steht in dem Verhalten der Reichsbannerortsgruppe Obbau bei den blutigen Vorfällen am 10. Juli einen Verstoß gegen § 2 des Vereinsgesetzes, nach dem Vereine aufgelöst werden können, deren Zwecke gegen die Strafgesetze verstoßen.

Currys gegen Streichung der Schulden

Chattanooga (Tennessee), 23. Sept. Der amerikanische Vizepräsident Curtis erklärte in einer Rede, er sei gegen eine Streichung der Schulden des Auslandes an Amerika.

Beginn der 68. Ratstagung

Genf, 23. Sept. Die 68. Tagung des Völkerbundesrats wurde heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten des italienischen Freistaats, de Valera, eröffnet. Deutschland ist durch seinen Außenminister Frhr. v. Neurath vertreten. Die Tagung begann mit einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Völkerbundskommissar in Danzig, Grafen Grävin. Der Ratspräsident hielt dabei eine Ansprache, die von der Versammlung stehend angehört wurde. Die Sitzung wurde dann zum Zeichen der Trauer auf 5 Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Vertreter Italiens seinen aufrichtigen Dank aus.

Gandhi lenkt ein

Puna (Indien), 23. Sept. Vertreter der Hindus und der Vertreter der kastenlosen Parias, Dr. Ambedkar, hatten eine zweifelhafte Unterredung mit Gandhi im Gefängnis mit dem Ergebnis, daß an den englischen Ministerpräsidenten ein Telegramm gefandt werden soll, die getroffene Gemeindevahlordnung, die den Parias ein Sonderwahlrecht verleiht, möge zurückgezogen werden. In diesem Fall wäre Gandhi, dessen Zustand sich bereits verschlimmert hat, bereit, den Hungerstreik abzubrechen. Der Unterredung mochte auch die Frau Gandhis an, die auf ihren Wunsch zu dem Zweck der Unterredung ihrem Gefängnis in Ahmadabad nach dem Gefängnis Perawda, in dem Gandhi sich befindet, gebracht worden war.

Soll den ganzen Tag hatten vor der Unterredung Verhandlungen zwischen Vertretern der Hindus und der Parias, der Unberührbaren, stattgefunden, um für die Lösung der zwischen ihnen bestehenden Streitfragen eine Grundlage zu finden, die es Gandhi ermöglichen würde, sein Fasten abzubrechen.

Württemberg Die Zillialsteuer

Stuttgart, 23. Sept. Der Steuerauschuß des Landtags hat dem Regierungsentwurf betr. Einführung einer Besteuerung von Zweiggeschäften mit einigen Abänderungen zugestimmt. Danach können die Gemeinden Zweigverkaufsstellen einer eigenen Besteuerung unterwerfen. Für diese Zillialbetriebe gilt ein um ein Fünftel erhöhter Gemeindevollzugsfuß. Die Erhöhung erfolgt gleichmäßig für alle der Zillialsteuer unterliegenden Betriebe. Durch Beschluß des Gemeinderats kann von der erhöhten Besteuerung Abstand genommen werden, wenn die besonderen Verhältnisse der Gemeinde die Einführung der Steuer nicht angezeigt erscheinen lassen, insbesondere wenn ungünstige Folgen für den Arbeitsmarkt zu befürchten sind. Mit Rückwirkung auf ein bereits laufendes Rechnungsjahr kann der Beschluß nur im Rechnungsjahr 1932 gefaßt werden. Das Gesetz tritt am 1. April 1933 in Kraft.

Das Gesetz wurde mit 12 gegen 5 Stimmen angenommen; dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Die sozialdemokratischen Anträge, daß die Konsumvereine von der Zillialsteuer befreit sein sollen und daß das Gesetz erst am 1. April 1933 in Kraft tritt, wurden abgelehnt.

Stuttgart, 23. Sept. Veranstaltungen in Stuttgart. Wie das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, finden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1932 in Stuttgart 16 Veranstaltungen statt. Am 2. Oktober ist die Tagung des Landesverbands Württemberg des Reichsverbands der Deutschen Presse. Vom 11. bis 17. November wird in der Stadthalle das 3. Stuttgarter Sechstagerrennen durchgeführt. Am 15. und 16. Oktober bezieht der Schwäb. Schneelaufbund sein 25jähriges Jubiläum.

Bauarbeiten auf der Königstraße. Voraussichtlich am 3. Oktober wird die Königstraße zwischen Kanzlei- und Büchsenstraße wegen Umbauarbeiten für 2—3 Wochen gesperrt. Es wird in 3 Schichten Tag und Nacht gearbeitet.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg ergab sich im ordentlichen Haushalt bis Ende August 1932 eine Mehrausgabe von 13 126 000 RM.

Zuckersteuerbefreiung. Infolge einer Anregung des Abg. Bauer (WV.) hat das württ. Finanzministerium befristet, den zur Herstellung von Hausstrunk aus Weinstretern benötigten Zucker von der Zuckersteuer zu befreien.

Vom Rathaus. Die vom Gemeinderat Stuttgart f. Zt. zur Förderung des privaten Wohnungsbaus bewilligten Mittel in Höhe von 400 000 Mark sind bereits als Darlehen abgegeben worden. Zahlreiche weitere Gesuche konnten nicht befriedigt werden. Die Bauabteilung beschloß nun, daß die Stadt weitere 350 000 Mark für Baudarlehen zur Verfügung stellen soll, während der Finanzreferent erklärte, daß bei dem Stand der Finanzen seitens der Stadt keine weiteren Darlehen gegeben werden könnten. Die Frage soll noch einmal geprüft werden. Die bei der Feststellung des Stadthaushaltsplans noch gesperrten Beiträge an Anstalten und Vereine wurden zur sofortigen Auszahlung freigegeben.

Beschlagsnahme der Södd. Arbeiterzeitung. Das Hauptblatt der Süddeutschen Arbeiterzeitung vom 23. September Nr. 212 wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart I beschlagnahmt.

Unterföckheim, 23. Sept. Schwere Zusammenstoß. Gestern Abend erfolgte auf der Kreuzung der Wölm- und Querstraße ein Zusammenstoß zwischen einem 17jährigen Radfahrer von hier und einem Personenkraftwagen. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert, erlitt sich aber bald wieder und sank dann ohnmächtig um. Im Cannstatter Krankenhaus wurde eine schwere Bauchverletzung festgestellt, die eine sofortige Operation notwendig machte.

Aus dem Lande

Vietsch M. Stuttgart, 23. Sept. Der blutgierige Nerg. Als ein hiesiger Landwirt in seinen Wirtschaftshof kam, fand er acht junge Hennen mit abgehacktem Kopf daliegen. Der Uebelstäter war noch dabei, nämlich ein Herg, der bereits aus den meisten das Blut ausgestrunken hatte und noch auf weitere Opfer lauerte. Es gelang dem Landwirt, das blutgierige Tier zu erschlagen, das offenbar aus einer Pelztierjacht entwichen war.

Waiblingen, 23. Sept. Jubiläum seltener Art. Die Händlerin Rosina Fuchs aus Ehlingen kommt seit genau 50 Jahren auf den Waiblinger Krämermarkt. In diesen fünf Jahrzehnten hat sie 150 Waiblinger Krämermärkte besucht. Offenbar war sie mit dem Geschäftsgang zufrieden. Beim gestrigen Jahrmarkt wurde der Händlerin anlässlich der 150. Wiederkehr ihres ersten Marktbesuches ein schönes Blumengebilde überreicht. Die Händlerfamilie Fuchs besucht schon mehr als 100 Jahre ununterbrochen den Waiblinger Markt.

Heilbronn, 23. Sept. Undankbarer Unterjuchungsgefangener. Am Donnerstag vormittag ließ sich Amtsrichter Dr. Winterlin einen Mann aus dem Gefängnis zur richterlichen Vernehmung vorführen. Dieser hatte juristische Jahnschmerzen und einen geschwollenen Kiefer. Aus Mitleid und auch weil der Mann mittellos war, nahm Amtsrichter Dr. Winterlin den Gefangenen mit zu einem Zahnarzt, dem er sich sonst selbst zur Behandlung anvertraute. Unterwegs rief ihm aber der Undankbare aus und Dr. Winterlin mußte sich wohl oder übel mit dem Rufe „Haltet ihn!“ auf die Jagd nach dem Ausreißer begeben. In der Friedensstraße konnte dieser dann von Polizeibeamten festgenommen werden. Bei dem Ausreißer handelt es sich um den Kaufmann Rohrer von hier, der im Verdacht der Falschmünzerei steht. Ein Komplize von ihm ist flüchtig.

Ein Dienstmädchen vermisst. Ein Dienstmädchen, das mit seiner Herrschaft in Streit geraten war, mietete sich einen Wagen und rübete nacharabwärts. Der Wagen kam später leer wieder den Fluß herunter, und man vermutet, daß das Mädchen den Tod im Neckar gesucht hat.

Rottweil, 23. Sept. Das Urteil im Schlenker-Prozess. Am 2. Verhandlungstag im Prozess gegen die Brüder Schlenker aus Schwemningen wurde folgendes Urteil verkündet: Die beiden Angeklagten Eugen und Bruno Schlenker werden unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wegen eines fortgesetzten gemeinschaftlichen Verbrechens der Urkundenfälschung, wegen Betrugs, Untreue und wegen eines Vergehens gegen die Kontursordnung je zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten verurteilt. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls gegen Bruno Schlenker wurde abgelehnt. Auf Grund der letzten Notverordnung war diese Verhandlung die letzte vor dem erweiterten Schöffengericht.

Waiblingerhof M. Rottweil, 23. Sept. Ein Vermisster aufgefunden. Seit Februar 1932 wurde der von hier gebürtige, ledige, 25 Jahre alte Landwirt Joseph Zeiser vermisst. Nun haben die Eltern des Vermissten auf Anfrage beim Generalkommando der französischen Fremdenlegion die Nachricht erhalten, daß sich ihr Sohn in der französischen Fremdenlegion befindet.

Schwemningen, 23. Sept. Sportmaschine über dem Schwarzwald abgestürzt. Am Donnerstag nachmittag stürzte über der Gemarkung Langenbach bei Böhrndach in einer Waldlichtung eine Sportflugmaschine ab und wurde völlig zerstört. Der Pilot, Hans Waldenfeld, erlitt einen Nasenbrüch und trug geringere Verletzungen im Gesicht davon. Er geriet in dichten Nebel, so daß er die Orientierung verlor, worauf die Maschine plötzlich abtadelte. Beerenhammer, die den Abstieg der Maschine beobachteten, waren als erste zur Stelle und halfen dem Piloten aus seiner bedrängten Lage. Ein Arzt aus Böhrndach legte einen Notverband an.

Tübingen, 23. Sept. 80 Jahre alt. Der Kantforscher und Philosoph Geh. Rat Prof. Dr. Hans Bahinger in Halle wird am 25. September 80 Jahre alt. Geboren zu Neehren bei Tübingen besuchte Bahinger das Gymnasium in Stuttgart und studierte in Tübingen, Leipzig und Berlin. 1877 habilitierte er sich in Frankfurt. 1894 siedelte er nach Halle über, wo er 1904 die Kantgesellschaft gründete.

Affellingen M. Ulm, 23. Sept. Spurlos verschwunden. Am Sonntag nachmittag fuhr der hier wohnhafte, 37jährige, ledige Bauer Leonhardt Werner mit seinem Rad nach Sontheim und kehrte von dort bis heute nicht mehr zurück. Sein Rad, sowie sein Hut wurden am Montag früh auf der Sontheimer Straße gefunden.

Ravensburg, 23. Sept. Prozeß Schneider. Vor der hiesigen Strafkammer begann am Freitag vormittag der Prozeß gegen den früheren Oberrichter Rat bei der hiesigen Ortsfürsorgebehörde Franz Kaver Schneider, der nach Unterschlagung von etwa 60 000 Mark flüchtig gegangen war und in München verhaftet wurde. Den Besch. führt Landgerichtsdirektor Bild, die Anklage vertritt Staatsanwalt Jech, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Schellhorn II von Rottweil. Es sind 7 Akten vorzulegen.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 24. September 1932.

Die Wahrheit hat keine Stunde. Ihre Zeit ist immer und gerade dann, wenn sie am unzeitigsten scheint. Schweiger.

Abschiedslied

Nun will es Abend werden, Die Sonne stieg ins Meer — Und schimmernd grüßt die Erden Ein goldnes Wolfenheer.

Von fern ertönt ein Liedchen. Ein Fährmann singt's zur Nacht, Als er nach Flag und Röhren Sein Tagewerk vollbracht.

Leid tat das Lied verklingen, Der Fährmann ging zur Ruh, Dann deden graue Schwingen Die müde Erde zu.

Dieterich Bellmer.

Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung

Am Montag, den 26. September, müssen die Anmeldungen beim Vorstand des Gewerbevereins Ragold, Hermann Rapp, erfolgt sein.

Klavierabend von Walter Rehberg

Am Sonntag, den 2. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr wird der berühmte Klavierpieler W. Rehberg, der zu den Meistern von höchstem Rang gehört, hier im Festsaal des Seminars einen Klavierabend veranstalten. Das Konzert bietet insofern noch einen besonderen Anziehungspunkt, als Rehberg bei dieser Gelegenheit den Jankowski spielen wird, eine neue Art von Klavier, das Wohlklingen und Klangwirkung eröffnet, die bis jetzt auf dem Klavier nicht zugänglich waren.

Sitzung des Ortsausschusses Calw—Herrenberg—Ragold der Angestelltenversicherung

Nach längerer Pause versammelten sich am Mittwoch die Ausschussmitglieder wieder einmal und zwar im Sitzungssaal der Elektrischen Kraftübertragung G. m. b. H. in Herrenberg. Der Vorsitzende, Direktor K. Straßer-Herrenberg, fand, wie immer, freundliche Begrüßungsworte und ließ dann die beiden Berichterstatter des Tages, Schriftführer K. A. Scherz-Herrenberg und Verm.-Oberinspektor Erb-Stuttgart ihr Verbum erledigen. Leider konnten beide Herren nur recht trübe Bilder von unserer Angestelltenversicherung entwerfen. Zwar gesund sei die Versicherung im allgemeinen noch, aber die Notverordnungs-doktoren haben allehand „Rezepte“ vertrieben, die jedoch für die Versicherten nahezu ungenießbar seien! Auf allen Gebieten: Kürzungen, Härten, Ungerechtigkeiten etc. und zwar so, daß es der Ausschuss für selbsthändlich fand, einmütig hinter die Protestentscheidung der am 8. Mai in Stuttgart stattgehabten Tagung der gesamten Württembergischen Vertrauensmänner zu treten. In der Aussprache wurde betont, daß durch derartige Maßnahmen der Versicherungsgedanke mit der Zeit völlig durchlöchert würde und diese Notverordnungen auf soziale Gebiete — ohne die Versicherten und ihre gewählten Körperschaften zu befragen — ruhig mit dem bekannten Buchtitel: „Zurück der Sozialpolitik“ überschrieben werden könnten! Ja, es wurde sogar angeregt, ob man künftig nicht den Zwangscharakter der Versicherung aufheben sollte, damit jeder sich nach Belieben versichern könne. Man konnte es einfach nicht verstehen, daß der Staat, der zur Angestelltenversicherung keinen Pfennig leistet, derartige Maßnahmen sich erlaubt, und hätte es noch begreiflich gefunden, wenn allgemein eine prozentuale Kürzung der Leistungen — dem finanziellen Stand entsprechend — erfolgt wäre! Aber, was soll man dazu sagen, wenn nach der neuesten Notverordnung Kriegskriegsrenten mit Angestelltenrenten zusammengeworfen werden? Hier stellt die Notverordnungsmaßnahme den „Heimkrieger“ mit dem Frontsoldaten in eine Linie, wahrheitslich, um die künftige Generation besonders recht wehrfreudig zu stimmen, nicht wahr? Dann der um 3 Jahre gestürzte Kinderzuschlag! Soll das ein Wink sein, künftig mehr fürs Ein- oder Kinderrenten zu schwärmen? Man sieht, Deutschland darf künftig kein — „Wohlfahrtsstaat“ mehr sein! Direktor Straßer sprach allen aus der Seele als er meinte, daß es in der Hauptsache den sozialen Einrichtungen zu verdanken ist, wenn die Lage in Deutschland nicht noch viel schlimmer sei! So betäubend die Ausführungen der beiden Referenten waren, so erfreulich die Einmütigkeit, mit der der Ausschuss seinen Willen gegen die Notverordnungsmaßnahme kundgab, von welcher letzterer man nur wünschen könne, daß bald „Kurzschluss“ eintritt! — Nach dem üblichen gemüthlichen Beisammensein schied die Ausschussmitglieder wieder in ihre heimischen Gefilde zurück, hoffend, bei der nächsten Sitzung in Calw andere Gedanken über die heutige Berliner Politik offenbaren zu können.

Dienstkleidungsverbot für politische Veranstaltungen. Die Reichsregierung hat in der Sitzung vom 15. August 1932 folgenden Beschluß gefaßt: „Den Reichsbeamten ist verboten, außerhalb der Ausübung ihres Dienstes in Dienstkleidung an politischen Veranstaltungen teilzunehmen. Bestehen Zweifel darüber, ob eine Veranstaltung politisch ist, so ist die Entscheidung des Dienstvorgesetzten einzuholen.“ Die gleiche Anordnung wird hiermit laut Amtsblatt der Reichsbahndirektion Stuttgart auch für die Reichsbahnbeamten getroffen. Sie gilt auch für die Reichsbahnarbeiter, die berechtigt oder verpflichtet sind, Dienstkleidung oder Dienstmütze zu tragen.

unförfcher
ger in
nnastum
Berlin.
er nach
te.
s per.
Der hier
erner
ort bis
urden
nden.
r. Vor
mittag
bei der
eider.
llichlig
Bor-
vertritt
sanwalt
ueladen.

Land

1932.
Zeit ist
unzeitige
wehret.

er.
ng
meldungen
a Kapp.

Berg

ach die
ungst
stren-
d, wie
die beiden
renberg
verliegen
n unter
Berische-
diktoren“
die Ver-
Aktion
es der
die Pro-
Ten
inner zu
deartige
ig durch-
Gebiete
achten zu
wege der
ebe fogar
nter der
Festleben
d, daß der
eine n
d, und
eine pro-
nt ent-
en, wenn
Angestell-
rterord-
daten in
n beson-
der um
st sein,
damen?
rtisaat“
er Seele
Einrich-
nd nicht
igen der
st, mit
rdnungs-
n könne,
gemüht-
ieder in
Eihung
voitit

Geschäftsanzeigen in die Zeitung, nicht in die Landschaft. Der Koblenzer Regierungspräsident wendet sich mit aller Energie gegen die Verhinderung der Rheinlandschaft durch die immer mehr überhandnehmenden Kellamenschilder. Aus der ganzen Rheinstraße von Koblenz bis an die Grenze des Regierungsbezirks bei Rolandswerth müssen alle Kellamenschilder entfernt werden, die außerhalb geschlossener Ortschaften angebracht sind. Auch in den Ortschaften selbst sollen die aufbringlichen Schilder wegfallen. Erlaubt bleiben nur in den Orten kleine Hinweise auf verstreut liegende Tankstellen. Den Bürgermeistern werden Maßregeln angedroht, wenn sie nicht in aller Schärfe dieser Verordnung Beachtung verschaffen. Das Blatt der Freunde des Würt. Landesamts für Denkmalspflege bemerkt dazu, auch in Württemberg wäre für viele Gegenden ein solches Gebot empfehlenswert. Geschäftsanzeigen gehören in die Zeitung und nicht in die Landschaft. Einseitige Firmen haben schon begonnen, ihre Kellamenschilder zu entfernen, da sie durch die Häufung der Plakate sinnlos geworden sind.

Trägerische Lebensmittelpackungen. Es kann wieder die Beobachtung gemacht werden, daß manche Arten von Lebensmitteln in verhältnissen vertrieben werden, deren Formen und Abmessungen geeignet sind, den Käufer über die Menge der darin enthaltenen Waren zu täuschen. So kommen Schokoladenwaren und Süßigkeiten in großen Kartons mit übermäßig viel Schuttpapierfüllung. Tafelschokolade in Kartons mit besonders starken Pappeneinlagen vor. Schmelzkäse wird hier in Schachteln mit doppeltem Boden, Speisefisch in Flaschen aus übermäßig dicken Glas oder mit hochgezogenem Boden verkauft. Fischkonserven werden in schrägwandigen Schälendosen, deren obere Fläche größer ist als der Boden, oder in Büchsen mit eingezogenem Boden in den Handel gebracht. Der Vertrieb von Lebensmitteln in derartigen Packungen und Behältnissen fällt unter den Tatbestand der irreführenden Aufmachung im Sinne des Lebensmittelgesetzes und ist strafbar.

Der Erlös des Verkaufs der Wohlfahrtsbriefmarken. Von den Wohlfahrtsbriefmarken der Ausgabe 1931/32 zugunsten der Deutschen Nothilfe sind insgesamt 11.917.000 Stück verkauft worden. Der Ertrag der zum größten Teil bereits von den örtlichen Wohlfahrtsstellen zur Vinderung der Winternot verwendet wurde, beläuft sich auf 810.000 Mark. Der Reichsarbeitsausfuss der Deutschen Nothilfe hat jetzt den Ausgleichsbeitrag im Betrag von 150.000 Mark ausgeschüttet. Die Vorbereitungen für den Vertrieb der diesjährigen Wohlfahrtsbriefmarken sind im Gange. Der Verkauf wird wiederum einen Teil des großen deutschen Winterhilfewerks bilden.

Unterolheim, 23. Sept. Todesfall. Nach längerem Leiden ist wahlverziehend und wohlbevorberitet Mesner Dionys Bischof verschieden. Mesner Bischof hat seit 1. April 1913 sein Kirchenamt zur Zufriedenheit und mit großem Fleiß erfüllt ausgeübt.

Oberaltheim, 23. Sept. Silberhochzeit. Am heutigen Tage durften Anton Götz und seine Frau Emerenzia, geb. Fahnst, ihr 25jähriges Ehejubiläum feiern.

Milobach, 23. Sept. Brand. Heute morgen um 1/2 6 Uhr erschallte Feueralarm im Kloster. In Flammen fand die dreifache Scheuer des Bürgermeisters Wast. David Kentschler, Bauer und Schreinermeister Jakob Kupp. Die sofort herbeigeleitete Feuerwehr kämpfte gegen das wütende Element, aber an Rettung der großen Scheuer war nicht mehr zu denken. Hoch schlugen die Flammen gegen das Wohnhaus des Bürgermeisters und seines Sohnes Christian Nott und auf der anderen Seite gegen die med. Schreinerer des Jakob Kupp. Nur dem energischen, heldenmütigen Vorgehen der Wilmannschatten war es zu verdanken, daß die hartbedrohten Wohngebäude, die nur wenige Meter von der Brandstelle entfernt liegen, gerettet werden konnten. Die Entziehungsurkunde des Brandes ist unbekannt. Am Brandort waren Landrat Kippmann und Bezirksfeuerwehrinspektor Riederer anwesend. Auch die Calwer Motorspritze war auf Alarm hin erschienen.

Wendorf O.A. Herrenberg, 23. Sept. Unfall. Am Mittwoch brach die 14jährige Christine Supper beim Drehen die Heugel in das Schwungrad der Drechsmaschine, wodurch ihr der Gabelstiel so unglücklich auf den Bauch schlug, daß ein Darm platzte. Das verunglückte Kind mußte nach Tübingen in die Chirurg. Klinik verbracht werden, wo es sofort operiert werden mußte.

Wörlingen, 23. Sept. 87-Jähriger. Am 23. September durfte Hirsch Benedikt seinen 87. Geburtstag feiern. Der geistig und körperlich noch rüstige Jubilar ist das älteste Mitglied der Gemeinde.

Wörlingen, 23. Sept. Hohes Alter. Dieser Tage konnte die Wwe. Johanna Keffi, Ehefrau des im Jahre 1857 verstorbenen Gemeindepflegers Albert Keffi, ihren 87. Geburtstag begehen. Das hochbetagte Mütterlein ist körperlich und geistig noch verhältnismäßig rüstig und verfolgt mit Interesse die täglichen Vorkommnisse der Welt.

Wörlingen O.A. Horb, 23. Sept. Felddieb. Immer wieder mußte in letzter Zeit festgestellt werden, daß auf hiesiger Gemarkung ein Felddieb sein Unwesen treibt. Vor einigen Tagen ist es nun gelungen, einen hiesigen Bürger zu erwischen, als er bei Dunkelheit die Obstbäume anderer Leute schüttelte und ganze Säcke voll Obst auf seinem Kartoffelacker verbarg, um sie dann bei Tag mit den Kartoffeln heimzubringen.

Wiesensteppen O.A. Horb, Unfall. Noch gut abgelaufen ist ein Unfall des Blafius Raffi, Sohn des Anton Raff, welcher beim Dreschen infolge Nachgebens von Stroh durch das Garbenloch ziemlich tief herunterfiel und hierbei mit einer Bodenverletzung davonkam. Verzügliche Hilfe war notwendig.

Aus aller Welt

Fließenerkrankung. In Charlottenburg sind 46 Personen nach Genuss von Fleisch an Paratyphus erkrankt, einige schwer, doch nicht lebensgefährlich. Der betreffende Metzger hatte das Fleisch als vollwertig vom großen Schlachthof bezogen.

Eisenbahnanschluss vereitelt. Ein Vampentreiner der Eisenbahnverwaltung fand im Freitag früh auf der Strecke Weisenkirchen—Wattenscheid in Weisenkirchen (Westf.) zwei eiserne Feldbahnhöfen zwischen den Schienen und den Streckenbahnen eingeklemmt. Auf die Ergreifung der unbekanntem Täter hat die Reichsbahn eine Belohnung ausgesetzt.

Ein schwerer Junge festgenommen. Der berühmte Berliner Einbrecher Erich Marggraf, der seit Monaten von der Polizei gesucht wurde, ist am Donnerstag abend in einem Berliner Lokal von Kriminalpolizisten festgenommen worden. Die Beamten fingen ihn sofort die Pistole auf die Brust. Marggraf ergab sich, ohne Widerstand zu leisten. Die Festnahme geschah so überraschend, daß Marggraf überhaupt keine Worte finden konnte.

Der Einbrecher arbeitete als Dachspezialist und als Fassadenkletterer. In seinen Kreisen war er dafür bekannt, daß er die feinsten Sicherheitsklösser mit Dietrichen öffnen könne. Ende September d. J. wurde er aus dem Untersuchungsgefängnis aus Verlehen entlassen. Irtümlich war die Haftzeit nicht verlängert worden. Seit der Zeit wurde eine große Anzahl Einbrüche im Westen Berlins ausgeführt. Die Arbeitweise ließ sofort erkennen, daß hier Marggraf am Werk war. Er verfügte über zwei Privatwagen, die von der Polizei beschlagnahmt werden konnten. Marggraf war früher dunkelblond, hatte sich aber nach seiner irrtümlichen Entlassung die Haare schwarz färben lassen. Dazu trug er eine schwarze Hornbrille. Seit dem Juli d. J. wo er beinahe wieder gefasst wurde, färbte er das Haar hellblond und trug eine helle Hornbrille. Er war stets elegant gekleidet und von so sicherem Auftreten, daß er nirgends Mißtrauen erregte.

Revolveranschlag auf einen französischen Lokomotivführer. Am letzten Mittwoch der Schnellzug Paris—Nîmes bei Clermont-Ferrand einen anderen Zug kreuzte, krochte ein Schuß, durch den der Lokomotivführer des Schnellzugs schwer verletzt wurde.

Sportvorschau

Das morgige Treffen in der diesjährigen Fußballverbandsfeier dürfte zu einem der interessantesten werden. Magdoler Altenteiler sind als ziemlich ebenbürtige Gegner zu betrachten, doch wird sich die heimische Elf auf eigenen Plage nicht so leicht unterkriegen lassen, unlängst, als man glaubt feststellen zu können, daß sich die Mannschaft ihrer Aufgabe bewußt ist, der alten Tradition im S. N. treu zu bleiben, die da heißt: Mut und Entschlossenheit, Ruhe und Disziplin, hierin den wahren Sportmann.

Dem Verbandsspiel um 3 Uhr geht voraus das Vorpiel der 2. Elf.

Um 1/2 6 Uhr messen die Schüler des S. N. gegen die Schüler des Sportvereins Altenteiler ihre Kräfte.

Granau nach China gefahren. Der deutsche Flieger v. Granau ist am Freitag früh 8.50 Uhr von Kagoshima (Kauhu) nach Shanghai gefahren, wo er nach einigen Stunden landet.

Gullich verkaufter Altkiez um 1000 Meter Höhe. Bei der hiesigen Erprobung eines neuartigen Sportflugzeuges in Braunshweig stürzte das Flugzeug, ein Doppeldecker, Mittwoch vormittag aus etwa 1000 Meter Höhe ab. Der Unfall ereignete sich infolge Bruchs des Höhenkreuzers. Die beiden Passanten, zwei Schüler der Deutschen Verkehrsfliegerschule, waren mit Fallschirmen ausgerüstet und konnten rechtzeitig abpringen.

Meine Marke
ist seit über 50 Jahren unübertroffen
in Qualität und Sparsamkeit.
Schwan-Pulver in dem bekannten
rotten Paket hat sich für alle Wäsche,
zum Abreiben, Schrubben u. Scheuern
jederzeit bestens bewährt.
Wer leicht und schonend waschen,
wer wirklich gründlich säubern und
Geld und Zeit noch sparen will,
der verwende das besonders vorteil-
hafte Doppel-Paket Dr. Thompson's
Schwan-Pulver, es kostet nur 44 Pfg.
Dr. Thompson's
Schwanpulver
Nimm Bleichen & Klarspülen der Wäsche soviel, Packung 1/4 Pfg.

In- u. ausländisches Mostobst
(Eisbäckerei und Schweiß) liefert wogegenüber zu den billigsten Tagespreisen
F. A. Erwin Schweizer, Stuttgart, Landesproduktions-Import-Export
im Zollgebäude (Haupt-Eisenbahn), Generalvertretung der Obstverwertungsgesellschaft Ebstobst (Schweiz), Teleph. 27 41/47 45, Telegramm-Adr. Südost

BUSING
reinstigt
richtig
schon
jetzt
die
Herbst- u. Winter
Kleidung
DURCH
Mante
Chem. Reinigung
BUSING
Fabrik Stuttgart, Mackstraße 32

Wenn die Hitze nicht mehr reicht, gebe man ein Glas Stumpf-
pulver dazu, es nicht tragen sollen, ein Glas Stumpf-
pulver, das nicht die H. 1.50
zu haben, zerlaue
man bei Apotheker
& Kreis in Hiesland.
Tannerer Glasstättchen
hoben und anwendung
gegen Durchfall bei Vieh.
1,30 und 2,50 Mk.

Letzte Nachrichten

Reichsoffizier v. Papen nach Ostpreußen abgereist.

Berlin, 23. Sept. Reichsoffizier v. Papen ist heute abend nach Ostpreußen abgereist, um sich durch persönliches Studium von den Sorgen und dem besonderen Notstande der Regierungsbezirke Gumbinnen u. unterrichten. Der Kanzler wird für Dienstag früh wieder in Berlin zurückkehren.

Bootsunfall zweier Stuttgarter bei Konstanz.

Konstanz, 23. Sept. Zwei junge Stuttgarter namens Albert Okerle und Erwin Bauer erlitten in der Nähe des Leuchturms mit ihrem Jachtboot einen ersten Unfall. Sie konnten allerdings im letzten Moment aus den Fluten gerettet werden, doch sind sehr wertvolle photographische Aufnahmen und Filmbestände verloren gegangen. Die jungen Leute waren am 27. Juli von Ulm aus die Donau hinabgefahren und hatten in sechs Wochen Sulina erreicht und wollten an der Küste entlang Konstanz erreichen, wo sie jedoch infolge heftigen Sturmes geferret sind. Trotz ihres Mißgeschicks wollen sie ihre Reise fortsetzen.

Noch keine Einigung zwischen Hindus und „Unberührbaren“.

London, 23. Sept. Das dreieinhalbtägige Käfen hat den Gesundheitszustand Gandhis bedeutend verbessert. Er hat Mühe, die Augen offen zu halten und erteilt zeitweilige Dharmasamfalle. Er war aber im Stande, Abgeordnete beider Parteien anzuhören, die ihr über den Verlauf der heutigen Verhandlungen unterrichteten.

Eine Drohung Patels.

Kennerf, 23. Sept. Der ehemalige Präsident der indischen Nationalversammlung, v. Patel, ist heute auf einer Propagandareise hier eingetroffen. Wenn Gandhi stirbt, so erklärte er den Zeitungsverleiheren, werden die Engländer in Indien ihres Lebens nicht sicher sein.

Krise in Holland

Haag, 23. Sept. Der holländische Staatshaushaltsplan für 1932 weist einen Fehlbetrag von etwa 148 Millionen Gulden (rund 258 Mill. Mk.) auf. Es ist der höchste jemals erreichte Fehlbetrag überhaupt. Bis 1930 arbeitete der Haushalt noch mit Ueberflüssen. Zur Deckung schlägt die Regierung u. a. vor, die Zahl der holländischen Gesandtschaften dadurch einzuschränken, daß die Gesandtschaften in Athen, Kairo, Peking, Mexiko, Warschau und Wien künftig durch Geschäftsträger verwaltet und die betreffenden Gesandten auf Ruhegehalt gesetzt werden. Das Kriegsministerium erhält für Neubauten nur 1.708.800 Gulden zugewiesen statt der über 10 Millionen im Jahr 1931. 7 Amtsgerichte und 48 Kantongerichte werden aufgehoben. Andere Sparrmaßnahmen sind Gehälterkürzungen (14.500.000 Gulden) und Verminderung der Zuschüsse an die Gemeinden. Zur Vermögenssteuer sollen Zuschläge erhoben werden, die von 20 bis 150 v. H. gestaffelt werden. Auf alle Einfuhrabgaben und auf die Biersteuer werden Zuschläge von 39 v. H. gelegt. Die Luxussteuer soll 10 Mill. Gulden mehr einbringen.

Württembergische Landes-Theater

Theater-Werbe-Woche

Großes Haus, 25. Sept. Laubengrün (7-11). — 27. Hauptmiere C 34: Der Obersteiger (8-10.45). — 28. C 34: Die Boheme (8-10.15). — 29. A 33: Asso (8 bis 9.15). — 30. S 28: (Or. 1 und 2) Kadine (8-10.45). — 1. Okt. Auswärtigen-Riete 2. Abt. 16. Vorst.: Fiedla (8-10.30). — 2. A 34: Kienz (7 bis 8.10.30).

Kleines Haus: 25. Sept. Seitenfrünge (8 bis 9.15, 10.30). — 26. Hauptmiere B 33: Raulsche (8-10.15). — 27. W. Heideberg (8-10.45). — 28. S 28, 82: Kofe Bernd (8 bis 9.15). — 29. Sturm im Wallerglas (8-10). — 30. D 34: Florian Berger (8-10.30). — 1. Okt. Auswärtigen Riete 1. Abt. 16. Vorst. zum ersten Mal: Die endlose Straße (7.30 bis nach 10). 2. Die endlose Straße (7.30 bis 9.10).

Während der Theater-Werbe-Woche zahlen Sie für Vord. Speerlich im Großen Haus hat 6 RM. nur 3.00, im Kleinen Haus hat 4.50 nur 2.70 RM.

Großes Haus: 4. Okt. S 28, 83: Die Nacht des Schicksals (7.30-10.30). 5. S 34: Der Obersteiger 8-10.45).

Kleines Haus: 3. Okt. S 34: Sturm im Wallerglas (8-10). — 4. Seitenfrünge 8 bis 9.15, 10.30). — 5. S 28, 1: Seitenfrünge (8 bis 9.10.30).

Liederhalle: 2. Okt. 1. Symphoniefonzert (öffentliche Hauptprobe) 11-1 Uhr. — 3. Okt. 1. Symphoniefonzert (8-10).

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk UG.

Samstag, 24. September:

6.15: Domberger Felsenburg, 8.15: Wetterbericht, Kochkochen, Gemeinlich, 8.45: Sonntag, 9.50: Vorträge, 10.00: Katholische Kindergärten, 11.00: Nach-Ausgabe, 12.00: Aufführung mit Gitarre, 12.45: Kleine Konzerte der Zeit, 13.45: Schachspielen, 13.50: Sonntag: „Reden zur Gedächtnisfeier“, 14.00: Katholische Kindergärten, 15.00: Tagesnachrichten, 15.45: Gordon-Brenner-Wettläufer, 16.30: Was Kitzberg: Fußball-Unternehmen Deutschland — Schweden, 17.15: Sonntag, 18.00: Internationaler Oros-Konzert, 18.30: Sportbericht, 18.50: Abendbulletin, 19.00: Sonntag, 22.00: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Kochkochen, Speerbericht, 23.0 bis 24.00: Nachtmahl.

Montag, 26. September:

6.00: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Gemeinlich, 6.35: Wetterbericht, Kochkochen, 7.00-8.00: Sonntag, 19.00: Sonntag (Rino-Digo), 11.00: Zeitungsbeilage, Kochkochen, Wetterbericht, 11.30: Wetterbericht, 12.00: Sonntag, 12.15: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Kochkochen, 12.30: Sonntag, 13.00-14.15: Musikwerkstättchen, 14.00: Spanische Sprachunterricht für Anfänger, 15.30: Selbstausführung für die Jugend, 17.00: Sonntag, 18.15: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, 18.30: Sonntag: „Zum 86. Geburtstag des Philosophen Hans Reichenberg“, 18.50: Englische Sprachunterricht, 19.15: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Sonderbericht: 13.00: Hermann-Hilke-Stunde, 24.15: Zum 100. Geburtstag von Michael Busch, 25.00: Sonntag, 22.00: Sonntag: Sonnet für 1932 II, 22.15: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Kochkochen, 23.00: Sonntag, 23.00-24.00: Nachtmahl.

Handel und Verkehr

Die Lage der deutschen Schweinehaltung

Die vorläufigen Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamts zeigen folgendes Ergebnis der Schweinezählung vom 1. September ds. Js. (in Millionen Stück): Gesamtzahl 24.18 (1. Sept. v. J. 23.33) oder + 4,6 v. H., darunter Schlachtschweine (1/2 bis 1 Jahr alt) 4,87 (4,77) oder + 2,1 v. H., Jungschweine (8 Wochen bis nach nicht 1/2 Jahr alt) 10,34 (10,98) oder - 6,3 v. H., Ferkel (unter 8 Wochen) 6,33 (6,20) oder - 2,0 v. H., trüchtige Sauen 1,09 (1,18) oder - 7,7 v. H., Sauen insgesamt 2,08 (2,23) oder - 6,9 v. H., Jungsaunen (1/2 bis 1 Jahr) 0,52 (0,57) oder - 9,2 v. H.

Der Gesamtbestand an Schweinen weist demnach gegenüber dem Herdbestand des Vorjahres einen Rückgang von 4,6 v. H. aus. Die rückläufige Bewegung hat sich somit weiter fortgesetzt, sie vollzieht sich jedoch nicht langsamer als früher. Besonders be-

achtig ist, daß der Bestand an über 1/2 Jahr alten Schlachtschweinen wider Erwartung noch zugenommen hat (um 2,1 v. H.). Dagegen ist der Bestand an Jungschweinen (um 5,8 v. H.), Ferkeln (um 7 v. H.), trächtigen Sauen (um 7,7 v. H.), und besonders an Jungläuten (um 9,2 v. H.) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die dadurch bedingte Verkleinerung der Zahl der im nächsten Jahr zum Markt kommenden Schweine ist so gering, daß sie voraussichtlich durch die zu erwartende Gewichtszunahme und durch ein Mehrangebot an Schlachtrindern und -Kälbern ausgeglichen wird; es wird also die gesamte Angebotsmenge am Fleischmarkt kaum kleiner sein als im Vorjahr. Von der Angebotsseite her dürfte demnach für die nächste Zukunft eine nachhaltige Preisbesserung noch nicht zu erwarten sein. Eine solche kann vielmehr nur eintreten, wenn durch Wiederanfertigung der Wirtschaft die Kaufkraft der großen Masse der Bevölkerung und damit die Nachfrage am Vieh- und Fleischmarkt wieder gesteigert wird. Bei der guten Futtermittelernte wird für die Kartoffel- und Getreidebauenden Landwirte die Schweineproduktion vielfach die Hauptverwertungsmöglichkeit des Futterüberschusses darstellen. Diese Betriebe werden nicht selten sogar zu einer Ausdehnung der Schweineproduktion gezwungen sein. Um so größere Vorsicht ist für die futtertaugenden Schweinehalter geboten.

Preisermäßigung für Eofin-Roggen

Die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft (DGH.) hat ihre Verkaufsbedingungen für Eofin-Roggen mit Wirkung vom 23. 9. ab verändert. Das Mindestquantum, das bisher 150 Tonnen betrug, ist auf 300 Tonnen erhöht worden; der Abgabepreis ist Küstengebieten (nordwestdeutsches Marktgebiet) wurde von 137 RM. auf 135 RM., je Tonne ermäßigt, während der Preis für Bagganware weiterhin 140 RM. je Tonne beträgt. Außerdem wurden einige Häfen der Unterelbe, z. B. Elmhorn als Küstengebieten im Sinn der Verkaufsbedingungen der DGH. zugelassen.

Arbeit für 700 000 Menschen

Der Hauptverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine teilt mit, durch die Maßnahmen der Reichsregierung für die Wiederinstandsetzung von Wohnungen, Althäusern usw. kommen

bei Zugrundelegung von 5,25 Millionen Althäusern insgesamt 1500 Millionen Mark ins Rollen, wenn nur 200 Mark je Haus für Ausbesserungen aufgewendet werden. Das bedeutet, daß allein im Handwerk 700 000 Menschen Arbeit finden werden. Berücksichtigt man die damit verbundene Auftragserteilung an Industrie und Handel, so werde sich diese Summe noch vervielfachen.

Aufarbeitung der Wirtschaft. Die Martin Brinkmann Zigarettenfabrik in U. G., Bremen, haben in Bättstädt und in Heuren auf dem Eichfeld neue Zweigfabriken eröffnet, wodurch 220 Leute Arbeit fanden. In Bernau bei Nordhausen soll zum 1. Oktober eine weitere Zweigstelle mit 150 Arbeitern eröffnet werden.

Die Weberwerke Karl Freudenberg G.m.b.H. in Weidheim (Baden) hat infolge Eingangs größerer Aufträge über 200 Arbeitskräfte ohne Kürzung der bisherigen Arbeitszeit einstellen können.

Nach den häufigsten Erhebungen des Schlichters für die Provinz Brandenburg sind seit dem 15. ds. Mts. im Gebiet der Provinz Brandenburg, Berlin und der Grenzmark insgesamt in 66 Betrieben 1631 neue Einstellungen erfolgt.

Die Schokoladenfabrik Kania in Dessau-Alten hat in den letzten Tagen 150 Arbeiter neu eingestellt. Weitere hundert Neueinstellungen sollen in Kürze erfolgen.

Berliner Pfandkurs, 23. Sept. 14,57 G., 14,61 B.

Berliner Dollarkurs, 23. Sept. 4,209 G., 4,217 B.

Dr. Wbl. Anl. 55,80, ohne Ausl. 6,70.

Preisindexfont 3,875 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 23. Sept. Grundpreis 42,30 RM. d. Rg.

Neue Reichshochanweisungen. Das Reich hat durch die Reichsbank eine neue Reichshochanweisungsausgabe mit Fälligkeit am 15. Februar 1933 zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe ist mit 4,75 v. H. gegenüber bisher 5,5 v. H. verzinslich.

Erhöhung der Zinsfußpreise. Die Südd. Zinsfußhändlervereinigung hat ihre Preise mit Wirkung vom Donnerstag um 1 1/2 Prozent erhöht, nachdem sie am 13. September um 3 Proz. ermäßigt worden waren.

Kornweilheim, 23. Sept. Die Schuhmacher gegen Lohnabbau. In einer Betriebsversammlung der Arbeiterschaft der Salamander-WG. wurden in einer Entschiedenheit folgende Forderungen erhoben: 1. Einführung der 40-Stundenwoche, 2. Neueinstellungen entsprechend der verkürzten Arbeitszeit, 3. der nach den Bestimmungen der Rotterordnung zulässige Lohnabbau hat zu unterbleiben.

Stuttgarter Börse, 23. Sept. Die heutige Börse eröffnete zu schwachen Kursen. Im Verlauf keine Erholung. Schluß matt. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe weiter stark gefragt und 1/4—1/2 v. H. höher notiert. Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umläufen überwiegend schwächer.

Fruchtpreise. Württemberg: Weizen 10,20—11, Haber 6,20 bis 6,50, Dinkel 7,50—8,50, Roggen 8,50—10,50, Gerste 8, Saatweizen 11—12,50, Saatkorn 9,50—10,50, Saatroggen 10,50—11,50, Saatgerste 11 Mark der Str. — Frische Landeier 9, 5 d. St., Landbutter 1,30 M. d. Pf.

Schweine. Württemberg: Wollschaf 450—550, Tafelschaf 8 bis 11, Zwetschgen 12 RM. der Str.

Obst- und Traubenschau Heilbronn. Die Weinbörse Heilbronn G.m.b.H. veranstaltet vom 1. bis 5. Oktober in der städtischen Turnhalle Karlsruher Straße 42 eine Tafelobst- und Traubenschau mit Weinproben.

Das Weiter

Ein neues Liebespaar über der Biskaya zusammen mit dem nordischen Winter hat mit seiner Weiterverpflichtung herbeigerufen. Für Sonntag und Montag ist milderes, aber unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Geistliche: Friederike Frey geb. Weisse, 60 J., Schwarzenberg O.H. Freudenberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

CARL WEIL & CO.

Bankgeschäft

Horb a. N.

Schillerstrasse 320

Tübingen

Umlandstrasse 6

Telegramm-Adresse: Weilcarl

Heute abend 8 Uhr

Sprechabend

im Waldhorn. 817

Thema: **Die politische Lage.**

Erfahrungen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste mitbringen.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Nagold.

Erländer-Vorwärtstreibende

Hohe Geld-Bezahlung

Näheres kostenlos durch

F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

Zur Versendung von Obst, Kartoffeln und Eiern

empfehlen

Frachtbriefe, Anhänger, Aufkleber, Begleit-Adressen, Expreschein, Eierfachlein (zu 25 und 50 Stück), Bindfäden und Packpapier in Bogen und in Rollen

G. W. ZAISER, NAGOLD.

Nagold.

Obstverkauf

am nächsten Montag

Stadttack u. Eisbergsteige Zusammenkunft 2 Uhr auf dem Stadttack.

Vollmaringer Steige und Mäckerweg Zusammenkunft 3 Uhr bei Bahnh. Schötle, 809 Stadtpflege.

Verkaufe einen zur Landwirtschaft geeigneten, 7 Jahre alten

Schwarzbraun wallach

mittlerer Schlag. Tausche auch Jung- oder Kuhvieh ein. 808

Friedr. Rien, Landwirt Hornberg O.H. Calw Post Altensteig. Telefon Amt.

Haare pflegen

Helst zu Helbling

gehen!

Ca. 80 Zentner

Futterzuderrüben

für Pferde geeignet, hat sofort zu verkaufen 806

Jakob Geigle, Milchfuhrn., Unterjettingen.

Mindersbach

Verkaufe eine hochtr., erstklass., starke, fehlerfreie

Schaffalbin

815 Gottlob Bihler.

Damenhüte

für Herbst und Winter

von einfachster bis feinsten Ausführung zu billigst gestellten Preisen in großer Auswahl

FRIDA PFLOMM, MODISTIN, NAGOLD, VORSTADT

Umarbeiten von Hüten, schnell und billig

Erhausen

Mo gen Sonntag 810

Tanz-Unterhaltung

im Traubensaal ausgeführt von der Jagzkapelle Beck-Pforzheim

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe

mit neuem süßem Wein. Es ladet höfl. ein

Kempff z. „Traube“.

Verkaufe ein gebrauchtes

Leicht-Kraftrad

818

mit Sachs Motor.

Gottlieb Broß Schlossmeister, Nagold Daiterbachstr. 21.

Geschäftsfrau, Witwe sucht gegen gute Sicherheit

Mk. 300.-

aufzunehmen. Schriftl. Angebote unter Nr. 813 an die Geschäftsstelle.

Speise-Kartoffel

empfehlen 819

Frau Wilh. Grüninger Witwe.

Gottlieb Benz

Maria Benz

geb. Großmann

Vermählte

Nagold

September 1932

Neuen, süßen

Rotwein

empfehlen

Berg & Schmid.

Teppiche

in Bouche ca. 200,000 reines Haazgarn, prima Strapazier-Qualität

Nr. 25, 15 sowie gute Plüsch-, Tourmay - Smyrna - Teppiche, Vorlagen, Lauler-Stolle, Divan-Tisch- und Schlafdecken etc. verkauft zu konkurrenzlos billigen Preisen

Teppich-Großversand J. Kacker, Rohrdorf.

Breitengasse 70

Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste

Nagold

Zu sofortigem Eintritt ein 816

Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nagold

Zu sofortigem Eintritt ein 816

Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl.

Evang. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, 25. September. (18. S. u. D.)

Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto), im Anschluß Kindergottesdienst, 11 Uhr in d. Kleinfinderschule Christenlehre (für Söhne). Abends 8 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstunde.

Zelshausen

Vorm. 9.15 Uhr Predigt (Brecht) anshl. R.G.D.

Methohist. Gottesdienste

(Ev. Freikirche, Kirchstr. 11)

Sonntag, 25. September. Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Pflüger). Abends 8 Uhr Predigt (Bäcker). Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Erhausen.

Sonntag 2 Uhr und Donnerstag 8 Uhr: Gottesdienste.

Zelshausen.

Dienstag, 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Haiterbach

Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt (Pflüger). Freitag abend 8.15 Uhr Predigt (Pflüger).

Rath. Gottesdienste

Nagold

Sonntag, 25. September. 6-7.30 Uhr Beichtgelegenheit, 8.30 Uhr Gottesdienst in Altensteig, 10 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold, 2 Uhr Andacht, Mittwoch, 28. September 6.15 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

Samstag, 1. Oktober.

6.45 Uhr Jahrtag für verj. Katharina Schabbe.

Die Sänger

beteiligen sich

morgen an dem

Jubiläum des

Liederkrans.

Rohrdorf.

Abfahrt 12.44 Stadtbhf.,

Fahrgänger 12.30 Schiffbrücke.

Die Sänger

beteiligen sich

morgen an dem

Jubiläum des

Liederkrans.

Rohrdorf.

Abfahrt 12.44 Stadtbhf.,

Fahrgänger 12.30 Schiffbrücke.

